zu diesen zählen ziemlich viele Custoden) in erster Linie eine allgemeine entomol. Bildung verlangen aber auch erwarten (und ermöglichen!), dass ein solcher sich nicht nur mit artsystematischen, sondern auch allgemeineren Fragen beschäftigt. Thatsächlich befinden sich nun auch unter den Custoden mehrere, die zu den ersten und best gebildeten Entomologen der Welt gehören und jenen falschen Ausspruch Sajó's zur Genüge widerlegen. —

Der neuen Zeitschrift ist zu wünschen, dass sie sich in der oben angedeuteten Weise nicht nur in biologischer, sondern nach allen Richtungen entwickelt, mit Ausschluss der ganz trockenen Artsystematik nach oberflächlichsten, äusseren Merkmalen, von welcher man sattsam zu kosten bekommt. —

Sehr auffallend ist der Umstand, dass in der neuen „Wochenschrift" gar nichts über den Begriff Entomologie gesagt wird, der bekanntlich sehr verschieden gefasst wird, je nachdem man Spinnentiere, Tausendfüssler und Thysanuren oder auch noch Crustaceen mit zu den übrigen Kerbtieren rechnet oder nicht.

Meines Erachtens muss man von einer wissenschaftlichen entomologischen Zeitschrift verlangen, dass sie auch auf die Vorläufer der Flügelkerfe, die Myriopoden und Thysanuren, Rücksicht nimmt. Die Behandlung der Arachnoideen und Crustaceen ist weniger notwendig, da diese besondere Kerbtierkreise vorstellen. —

Was ist ein Insekt? ... Diese Frage sollte die neue Zeitschr. ihren Lesern zunächst einmal recht gründlich beantworten! — 27. Mai 96.

Zur Bienenfauna Deutschlands.

Von H. Friese, Innsbruck.

Bei der Bestimmung der Bienensammlung der Forstakademie zu Tharandt, deren Zusendung ich Herrn Prof. Dr. H. Nitsche verdanke, fand ich unter der Bezeichnung des Fundortes Hofloessnitz eine Anzahl Bienenarten, die ein durchaus südosteuropäisches Faunengepräge zur Schau tragen und theilweise als für Deutschland neu zu bezeichnen sind.[1]) Da die Abhänge der Hofloessnitz sehr günstige

[1]) vergl. Friese, Bienenfauna v. Deutschland und Ungarn, Berlin 1893.
Die mit einem * bezeichneten Arten sind neu für Deutschland.

Fangplätze zu bieten scheinen und nur 8 Kilomtr. unterhalb Dresden am rechten Elbufer gelegen sind, so dürften Fachgenossen diese Lokalität genaueren Untersuchungen würdigen, da sicher noch manches interessante Hymenopteron hier seine nordwestliche Verbreitung finden dürfte.

Es fanden sich unter ca. 1600 Bienen vor:

* *Andrena albopunctata* Ross. (*funebris* Pz.) — 1 ♂ von Hofloessnitz,
* *Andrena truncatilabris* Mor. — 1 ♂ von Hofloessnitz,
* *Andrena rannunculi* Perez — 3 ♂ von Hofloessnitz,
Andrena nasuta Giraud — 6 ♂♀ von Hofloessnitz,
Andrena morio Brullé — 1 ♂ von Dresden,
Andrena flessae Panz. — ♂♀ von von Hofloessnitz und Dresden,
Andrena suerinensis Friese — ♂♀ von Hofloessnitz und Dresden,
Andrena nigriceps Kirb. — 3 ♀ von Hofloessnitz,
Colletes nasutus Smith — 10 ♂♀ von Hofloessnitz,
* *Chalicodoma lefebvrei* Lep. — 1 ♀ von Hofloessnitz,
* *Anthidium florentinum* Fabr. — 1 ♀ von Hofloessnitz.

Als weitere für Deutschland neue Bienenarten sind inzwischen bekannt geworden:

* *Camptopoeum frontale* Fabr. — 1 Exemplar von Eisleben (nach freundlicher Mittheilung von Herrn D. Alfken, Bremen) und
* *Andrena (Biareolina) neglecta* Dours — 1 ♀ bei Nassau am 28. April an Lamium purpureum gefangen (Dr. Buddeberg, „Die bei Nassau beobachteten Bienen", in: Jahrb. Ver. Naturk. Nassau Bd. 48, 1895 p. 101—125).

Litteratur.

Anales de la Sociedad Española de Historia Natural. Serie II. Tomo cuarto (XXIV). Madrid, 31. Dec. 1895. — Fortsetzung: Anales Seite 161—256, Actas Seite 65—144 (siehe Ent. Nachr. 1896, Seite 14).

Entomologischer Inhalt:

Eduard. Hernández, Datos para la fauna de Estremadura Central, Insectos, Seite 65—66. — Ign. Bolívar, Hemípteros de Andalucia existentes en el Museo de Historia natural de la Universidad de Sevilla, S. 67—75. — Aurel. Vasquez, Chondrostega